

# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens  
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:

Für Abholer 640 M., mit Zustellung 650 M.

Durch die Post:

Für Abholer 650 M., mit Zustellung 659 M.

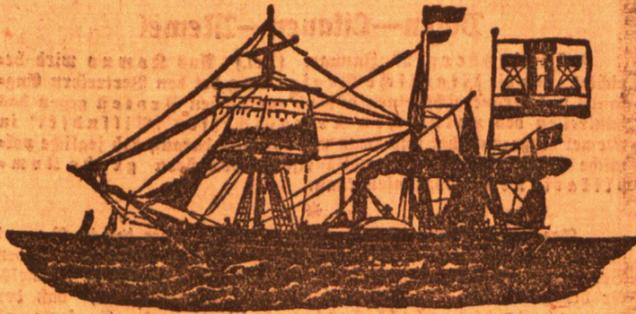
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr  
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingelaufener  
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,  
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne  
Spezialseite von Abonnenten mit 30 M.  
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 40 M. berechnet.  
Reklamen für die 100 M. Auswärtige 140 M. die Seite  
bei Erfüllung von Platzverhältnissen 50% Zuschlag.  
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze  
kann nicht übernommen werden.

Etwaiger Rabatt kann im Kontostille, bei Einziehung des  
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann  
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang  
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt  
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit  
Belag-Exemplare kosten 30 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 23

Memel, Sonntag, den 28. Januar 1923

75. Jahrgang

## Herstellung der Zolllinie im Ruhrgebiet

\* Essen, 27. Januar. (Tel.) Die Zolllinie um das Ruhr-  
gebiet, beziehungsweise die Abschüttung desselben vom übrigen  
Reich wird aller Wahrscheinlichkeit nach heute nacht 12 Uhr voll-  
zogen sein. Es verlautet darüber folgendes: In nördlicher Richtung  
sperrten die Franzosen folgende Linien: In starkem Truppenmassen  
ab: Düsseldorf über Grünbaum nach Duisburg, Oberhausen, Bott-  
rop, Gladbeck. Von hier aus gehen die Operationen nach Südwesten  
weiter. In südlicher Richtung wurden folgende Linien besetzt: Düsseldorf,  
Kettwig, Werden, Kuyperdreh nach Siele in nordöstlicher Rich-  
tung weiter. In Verbindung mit diesen Operationen wurden im  
Laufe des Tages die Bahnhöfe Gladbeck-West, Neulinghausen-Est,  
Mierbeck, ferner im Süden Werden, Essen-Stadtward, Peisingen und  
Kuyperdreh von den französischen Truppen besetzt. Die Beamten und  
Arbeiter wurden teils nach Hause geschickt, teils haben sie die  
Arbeit niedergelegt.

Wie die „D. Z.“ aus Essen berichtet, haben die Franzosen ihre Ab-  
sicht, die Zolllinie um das Ruhrgebiet zu ziehen, bisher nicht ver-  
wirklichen können. Es seien ja zwar um das Ruhrgebiet herum  
starke französische und belgische Truppenmassen zusammengezogen  
worden, der Eisenbahnverkehr aus und nach dem Ruhrgebiet  
und insbesondere die Kohlentransporte nach dem unbesetzten  
Deutschland seien aber bisher nicht behindert worden. Die Ver-  
suche der Franzosen, mit eigenem Material auf den stillliegenden  
Strecken des Ruhrbezirks den Eisenbahnbetrieb wieder anzuschmen,  
waren bisher ganz erfolglos. An verschiedenen Stellen, so berichtet  
die „D. Z.“, seien die von den Franzosen mit ihrem Personal abge-  
lassenen Züge entleert, so daß die Verwirrung auf den Eisenbahn-  
strecken immer größer werde.

## Demonstrationen und Verhaftungen in Düsseldorf

\* Düsseldorf, 26. Januar. (Tel.) Im Zusammenhang mit  
der Verhaftung eines südlichen Waldjägers kam es zu einer Kund-  
gebung vor dem Landgerichtsgebäude. Nach einer kurzen An-  
sprache und Abfragen wasserländischer Väter von die Menge über die  
Düsseldorferverhältnisse, wo sie vor dem Hause der belgischen Komman-  
dantur angehalten wurde. Belgische Offiziere und Beamte griffen  
dort mehrere Personen, man spricht von 22, willkürlich aus der Menge  
heraus und brachten sie in die Kommandantur, wo sie festgehalten  
wurden. Dann rückte belgische Kavallerie vor und zerstreute die  
Menge.

Bürgermeister Schmidt, der Polizeipräsident, Regierungsrat  
Dexele, wurden von der Belagerungsbehörde verhaftet. Ferner  
wurden vier Oberzolinspektoren festgenommen. Der Regierungs-  
präsident von Düsseldorf hatte mit dem französischen General Simon  
wegen dieser Verhaftungen eine längere Unterredung. Simon er-  
klärte, Dexele habe die Schuld bei der gestrigen Demonstration ab-  
schließen von der Straße ferngehalten. Nur der Besonnenheit der Be-  
lagerungsbehörde sei es anzuschreiben, daß es nicht zum Blutver-  
gießen gekommen sei. Der Regierungspräsident erwiderte, bei den  
besonders nahen Beziehungen, die er zu Dexele habe, wäre er unbes-  
serdings davon unterrichtet gewesen, wann Dexele eine solche Absicht  
gehabt hätte, er habe aber nicht die geringste Andeutung davon gemacht.  
Der Regierungspräsident verurteilte das Abhängen verheerender  
Fieber und die Anstachelung von Posten, er wolle aber darauf hin-  
wirken, daß die Demonstrationen und das Abhängen von Fiebern sich in  
Zukunft immer wiederholen würden, wenn man die scharfen  
Wahnsinnigkeiten nicht unterlasse. Dem Regierungspräsidenten wurde  
schließlich mitgeteilt, daß die beiden Verhafteten sich in Düsseldorf be-  
finden und sich vor einem französischen Kriegsgericht zu  
verantworten hätten.

## Kundgebungen für die Besenverkäufer

\* Köln, 25. Januar. Die Märsch der Besenverkäufer von Mainz  
nach Essen am Rhein entfaltete sich zu einem wahren  
Triumphzuge. Im Mainz gab trotz der frühen Morgenstunden  
eine nach Tausenden zählende Menschenmenge den Abschieden das  
Geleit. Auf jedem größeren Bahnhof begrüßten ungeheure Menschen-  
mengen mit Zornen und Tränen die Besenverkäufer.  
Tausendfach klang es immer wieder: Bleibt! Bleibt! Von Bonn aus  
gaben Tausende dem langsam fahrenden Zug unter dem Gelang von  
Deutschland, Deutschland über alles! das Geleit bis weit hinter die  
Stadt. In Coblenz forderte ein Mann im blauen Arbeitskleid im  
schlichten Worten die Menge zu einem Hoch auf die Männer des  
Ruhrbezirks und auf die hundert Tausenden Besenverkäufer West-  
falens auf. Im Andernach gab Pfarrer Noeßel in klammernden Worten  
der Freude über die Einheitsfront Ausdruck. Mit Erfolg blühte das  
ganze deutsche Vaterland auf die Männer, und das deutsche Volk siehe  
hinter ihnen. In Köln wurde der langsam einziehende Zug mit dem  
Deutschlandlied begrüßt. Immer und immer wieder erklangen Schreie.  
Blumensträuße wurden überreicht und die Gefühle der Menge  
klangen in patriotischen Liedern aus. Die Herren der englischen  
Bahnhöfe wachte unterließen es nicht, die Herren im Wagen zu  
beglücken und ihnen die Hand zu drücken.

## Belagerungszustand über Trier

\* Trier, 26. Januar. Aus Anlaß der Ausweisung von  
10 höheren Beamten der verschiedenen Verwaltungen von Trier  
land gestern mittag 12 Uhr ein geschlossener Protestzug  
französischer Arbeiter und Anwohner statt. Mit Beginn der Dunkelheit  
verschwand das elektrische Licht. Die Stadt war in tiefes Dunkel ge-  
hüllt. Plötzlich erschienen französische Kavalleriepatrouillen des in Trier  
untergebrachten Spahi-Regiments. Es gelang ihnen aber nicht, die An-  
wohner auf die Dauer zu zerstreuen. Wenn an einer Stelle die  
Volksmenge der französischen Kavallerie auswich, sammelte sie sich im  
nächsten Moment an der übernächsten Straßenecke, die Demonstrationen  
fortsetzend. Die Folge war die Verhängung des Belagerungs-  
zustandes. Von abends 9 Uhr bis morgens 7 Uhr darf keine  
Zivilperson die Straße beschreiten. Die Verkehrsankalten haben den  
Betrieb vollständig eingestellt. Die Stimmung der Bevölkerung ist  
ausgesprochen.

Heute vormittag ist es verschiedentlich zu ernstern Zwischen-  
fällen gekommen. Zahlreiche Verurteilungen, darunter Frauen und Kinder,  
sind verurteilt worden. Die Zahl der Verletzten läßt sich nicht feststellen,  
da ein Vertreter der Straße mit Lebensgefahr verbunden ist.

## Keine französischen Stücke auf deutschen Bühnen

\* Berlin, 27. Januar. (Tel.) Der Verein deutscher Bühnenchrift-  
steller und Bühnenkomponisten beschloß, seine französischen Mit-  
glieder für die Dauer der Ruhrbesetzung auszuschließen.  
Dieser Beschluß hat zur Folge, daß französische Bühnen-  
werke auf deutschen Bühnen innerhalb dieser Frist nicht gespielt  
werden dürfen.

## Mit dem 1. Februar 1923 treten folgende Er- höhungen der Anzeigen- und Bezugspreise ein:

### a) Die Anzeigenzeile:

für Memelländer..... Mark 50  
für Auswärtige..... Mark 70

### b) Die Reklamezeile:

für Memelländer..... Mark 180  
für Auswärtige..... Mark 250

## Die monatliche Bezugsgebühr beträgt:

### a) Beim Bezuge durch die Expedition

für Abholer..... Mark 800  
mit Zustellung..... Mark 820

### b) Beim Bezuge durch die Post

für Abholer..... Mark 800  
mit Zustellung..... Mark 818

## Im Wochenbezüge (nur von der Expedition

oder den Abholstellen) kostet die Zeitung Mark 200

Unsere geehrten Postbezieher bitten wir zur Ermöglichung  
einer ununterbrochenen Lieferung um gefl. und verzügliche  
Erneuerung des Bezuges für den Monat Februar bei ihren  
Postämtern.

J. W. Siebert Memeler Dampfboot  
Aktien-Gesellschaft

## Das deutsche Moratoriumsgesuch abgelehnt

\* Paris, 26. Januar. „Gazette“ teilt mit: Die Reparations-  
Kommission trat am Nachmittag um 3 Uhr zusammen. Die Sitzung  
war um 4 1/2 Uhr beendet. Nach dem Vorschlag der Delegierten  
Barthou und Delacroix nahm die Kommission Kenntnis von der  
deutschen Note vom 18. Januar, worin die deutsche Regierung mittelst  
der sie die Sachlieferungen an Frankreich und Belgien einstelle. Die  
Reparationskommission entschied, daß hierdurch das Verlangen eines  
Moratoriums, das am 14. November gestellt wurde, hinfällig  
wurde. Die Reparationskommission beschloß mit drei Stimmen bei  
einer Stimmenthaltung (der des britischen Delegierten), daß Veran-  
lassung besteht, eine allgemeine Verweigerung Deutsch-  
lands hinsichtlich seiner Reparationsverpflichtungen gegenüber  
Frankreich und Belgien auf Grund des Paragraphen 17 festzustellen.  
Die Kommission sah sofort anschließend im gegenseitigen Einver-  
nehmen ein Schreiben an die deutsche Regierung ab, worin sie diese  
offiziell von dem doppelten Beschluß informierte: Ablehnung des  
Moratoriums und Feststellung einer allgemeinen  
Verweigerung.

Der von Barthou und Delacroix unterzeichnete Brief  
der Reparationskommission an die deutsche Regierung hat folgenden  
Wortlaut:

Durch Briefe der Kriegslastenkommission vom 14. und 17. No-  
vember ersuchte die deutsche Regierung die Reparationskommission  
um Entbindung von allen Geldzahlungen und vom größten Teil der  
Sachlieferungen für drei oder vier Jahre. Am 18. Januar teilte die  
Reparationskommission der Kriegslastenkommission mit, daß sie den  
Zahlungstermin vom 15. Januar auf den 31. Januar ver-  
längert würde. Am gleichen Tag notifizierte die deutsche Regie-  
rung der Reparationskommission, daß sie alle Lieferungen auf  
Reparationskonto an Frankreich und Belgien einstelle. Tatsäch-  
lich haben alle Lieferungen an diese Mächte aufgehört. Die Re-  
parationskommission stellte nach den Bestimmungen und im Sinne des  
§ 17, Anhang 2, Abschnitt 8 des Friedensvertrages von Versailles eine  
allgemeine Verweigerung Deutschlands bei seinen Ver-  
pflichtungen gegenüber Frankreich und Belgien fest. Infolgedessen ist  
die Reparationskommission der Ansicht, daß das Ersuchen der  
deutschen Regierung durch diese Tatsache hinfällig ge-  
worden und darüber nicht zu befinden ist. Unter diesen Umständen  
bleiben alle Bestimmungen des Zahlungsplanes vom 6. Mai 1921 in  
Kraft.

## Für eilige Leser

Neben Bayern wurde der Belagerungszustand verhängt.  
Die Reparationskommission hat das deutsche Moratoriumsgesuch  
abgelehnt und eine allgemeine Verweigerung Deutschlands festgesetzt.  
Die Franzosen wollen durch eine Zolllinie das Ruhrgebiet von dem  
übrigen Deutschland abtrennen.  
Tollartens vom 27. Januar: 26932,50 (26. Januar: 28191,87),  
nachdrücklich 29000.

## Ein deutsches Volksoffer „Ruhrhilfe“

Dem deutschen Reichspräsidenten sind zwei Aufrufe über-  
geben worden, die von allen namhaften Organisationen und Verbän-  
den der deutschen Wirtschaft und der deutschen Arbeit  
unterzeichnet sind. Sie wenden sich sowohl an die Allgemeinheit als  
auch besonders an die Wirtschaftskreise mit der Bitte um werktätiger  
Hilfe an den bedrängten deutschen Volksgenossen. Der erste Aufruf  
stellt fest, daß alle Verurtheile der fremden Gewalt Herrschaft an dem  
festen Willen aller Schichten der Bevölkerung, die in Treue zu Reich  
und Volk halten, gescheitert sind. Wir fordern, so heißt es in dem  
Aufruf weiter, Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf, sofort zur Ein-  
berufung der entscheidenden Not Geldmittel zur Verfügung zu stellen.  
Zahlungen nehmen entgegen die Reichsbank und ihre Neben-  
stellen, sämtliche Banken und Bankiers, Sparkassen und  
Genossenschaften unter der Bezeichnung „Ruhrhilfe (W-  
mehr des Einfalls ins Ruhrgebiet)“. Arbeiter, Angestellte und Be-  
amte wollen ihrerseits zunächst den Verdienst einer Arbeitsstunde  
opfern. Wie der Aufruf ankündigt, werden durch die landwirtschaft-  
lichen Organisationen noch besondere Aufrufe über die Annahme von  
Spenden in Lebensmitteln veröffentlicht werden.

Der zweite Aufruf stellt fest, daß die Entwertung des deut-  
schen Geldes der tatsächlichen Wirtschaftslage Deutschlands nicht ent-  
spricht, kein Anlaß besteht, der Entwicklung des Dollarkurses in der  
Weltentwicklung in Landwirtschaft, Handel und Gewerbe überlastet  
nach oder gar voraus zu eilen. Der Aufruf verlangt daher von allen  
betreffenden Kreisen sowohl von Arbeitgebern als von Arbeitnehmern  
mit größtem Nachdruck, daß die Preisentwicklung mit allen Mitteln  
auch unter Opfern in erträglichen Grenzen gehalten wird.

In der Absicht, alle Gaben nunmehr zu einem einheitlichen Zweck  
zusammenzuführen zu lassen, fordert die Reichsregierung in einem ge-  
sonderten, vom Reichspräsidenten, vom Reichskanzler und von den  
Regierungen aller deutschen Länder unterzeichneten Aufruf zu einem  
gemeinsamen deutschen Volksoffer auf. Die aufge-  
brachten Mittel werden von einem Vertrauensauschuß verwaltet und  
verwendet, der unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zusammentritt.

Auch in Königsberg wurde eine Annahmestelle für  
Ruhrspenden eingerichtet. Ein Aufruf des Oberpräsidenten  
Stehr und des Landeshauptmanns Brünneel bittet, Spenden auf  
das Postkontokonto „Ruhrspende Königsberg Nr. 18690“ zu über-  
weisen. Für die Weiterleitung an die zuständigen Stellen wird Sorge  
getragen werden.

In Bremen haben aus allen Berufen zusammenlaufende  
Spenden bisher schon über 100 Millionen M. erbracht.  
Die städtischen Körperschaften in Stettin bewilligten aus städti-  
schen Mitteln drei Millionen Mark für das Ruhrhilfswort.  
An größeren Beträgen haben gespendet: Die Commerz- und Pri-  
vatbank 200 Millionen M., die Suiten G. m. b. H. 3 Millionen M.  
(außer den bereits unmittelbar nach dem Ruhrgebiet überwiesenen  
großen Gaben), Herr Hans Fischer i. Fa. Fischer u. Wolff als erste  
Rote 1.600.000 M.; die Deutschen in Norwegen haben 3,4 Millionen,  
ein Norweger und ein Deutschamerikaner je 1 Million M. gelandt.  
Die Junfermannsche in Dessau haben 5 Millionen, der Anhaltische  
Arbeitgeberverband 25 Millionen M. gespendet, die Angestellten und  
Arbeiter der Junfermannsche und vieler anderer staatlicher und indu-  
strieller Betriebe sowie Gruppen der Beamten haben Prozentgelder  
ihres Einkommens zur Verfügung gestellt.

Eine bei den prägnanten Domänenpächtern des Kreises Fla-  
tow veranstaltete Sammlung ergab für die Ruhrhilfe rund 300 Tr.  
Roggen, die heute einen Wert von über 10 Millionen Mark haben.  
Eine Sammlung in dem Dörfchen Linde ergab über 8 Millionen Mark.  
Zur Ueberwindung der Not im Ruhrgebiet wurden in Süd-  
amerika Sammlungen eingeleitet, die jetzt schon sehr erhebliche  
Beträge ergaben. Allein die Deutschen Argentines stellen als  
erste Rate über eine Milliarde Mark dem Reichskanzler zur Ver-  
fügung.

## Systemwechsel der Franzosen?

\* Essen, 28. Januar. Aufsehend bereitet sich hier ein System-  
wechsel der Franzosen vor, der durch die Abberufung des In-  
spektors Coste eingeleitet wird. Die Franzosen wollen das Ruhr-  
gebiet vorläufig in Ruhe lassen, um sich über die Verheerung neu zu  
unterrichten und ihre Beamten nach Möglichkeit einzuarbeiten. Die  
französische Besatzung hat im Laufe des gestrigen Tages Essen fast voll-  
ständig geräumt.

## Keine Intervention Englands

\* London, 26. Januar. (Tel.) Am Nachmittag fand in der  
Vormittagskammer eine Kabinettsitzung statt, bei der, wie ver-  
lautet, die Frage der Besetzung des Ruhrgebietes erörtert  
wurde. Dem „Star“ zufolge wurde u. a. die Frage der Belohnung  
für die französischen Besatzung und die Frage des weiteren Ver-  
bleibens der britischen Truppen am Rhein erörtert. Vor der  
Kabinettsitzung hatte Kriegsminister Lord Derby eine längere  
Unterredung mit dem Premierminister. „Pall Mall and Globe“ be-  
richtet, daß gegenwärtig seitens der britischen Regierung keine Ver-  
sicherung besteht, in irgend einer Weise zu intervenieren.

## Englische Kreise gegen den Beschluß der Repko

\* London, 27. Januar. (Tel.) Dem politischen Berichterstatter  
der „Daily News“ zufolge, hat der neue Beschluß der Re-  
parationskommission in britischen Kreisen herr-  
schende Unbehagen noch vergrößert. In politischen Kreisen gehe  
das Gerücht um, daß die Reichsbeamten der Krone dem Premier-  
minister mitteilen, daß die französische Aktion im Ruhrgebiet eine  
Verletzung des Versailler Vertrages bedeute.

# Ausnahmezustand im rechtsrheinischen Bayern

München, 26. Januar. Das Gesamtstaatsministerium des Reichs Bayerns erläßt heute abend folgende Bekanntmachung: Der Druck der Feinde auf Deutschland verlangt zur Zeit die Vereinigung aller Kräfte zur einheitlichen Abwehr. Den Führern der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei wurde daher erdruet, daß unter diesen Umständen anlässlich ihres Parteitagess Versammlungen und Festlichkeiten unter freiem Himmel nicht gestattet werden. Sie lehnten die Beachtung dieser Anordnungen ab und drohten, daß der staatliche Gewalt entgegengetreten werde. Damit hat die nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei den geschmähten Boden verlassen und der verfassungsmäßigen Regierung den Kampf angelegt. Die Staatsregierung hat daher beschließen, den Ausnahmezustand zu verhängen. Sie erwartet von allen Staatsbürgern die genaueste Beobachtung der bestehenden Gesetze und der ergehenden Anordnungen.

Die Blätter melden aus München, daß zum Staatskommissar für die Durchführung des Ausnahmezustandes der Minister des Innern Dr. Schönerer ernannt worden ist. Der Staatskommissar wird nach der von der bayerischen Staatsleitung veröffentlichten Verordnung des Gesamtstaatsministeriums die Hilfe der Wehrmacht anfordern. Als besondere Beauftragte der Staatsregierung sind dem Staatskommissar die Polizeipräsidenten von München und Nürnberg und die Regierungspräsidenten unterstellt. Auch sie können die Hilfe der Wehrmacht anfordern.

## Anwillkommene „Freiwillige“ für die deutsche Reichswehr

Berlin, den 26. Januar. Es bestätigt sich, daß in den letzten Tagen auf dem Lehrter Bahnhof ein bunt zusammengewürfeltes Trupp von etwa 850 jungen Leuten eingetroffen ist, die zum Teil den Sowjetkern tragen, zum Teil schwarz-weiß-rote Fahnen mit sich führen und die beachtlichsten in die Reichswehr einzutreten. Die jungen Leute hatten sich durch die Ankündigung der „Kommunistischen Arbeiterzeitung“ in Gelsenkirchen, die die Meldung gebracht hatte, daß die Reichswehr Neueinstellungen zum Kriege gegen Frankreich vornehme, verlocken lassen, und waren nach Berlin geeilt. Sie sind getrennt wieder, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, in ihre Heimat zurückbefördert worden. Auch aus Hannover wird gemeldet, daß dort etwa 1000 junge Leute aus dem Ruhrgebiet angekommen sind, die den Wunsch hatten, in die Reichswehr einzutreten. Sie begaben sich zum Feldmarschall von Hindenburg, der sich aber nicht mit ihnen einließ, und verlangten von den Regierungsgesellschaften die Bereitstellung eines Sonderzuges nach Berlin. Das wurde abgelehnt. Auch diese jungen Leute sind bereits wieder in ihre Heimat, ins Ruhrgebiet zurückbefördert worden.

## Das Verbot gegen „Stahlhelm“ usw. aufgehoben

Leipzig, 26. Januar. Der Staatsgerichtshof hob die von verschiedenen Landesregierungen erlassenen Verbots- und Auflösungsverfügungen gegen die Organisation „Stahlhelm“, den Bund der Frontsoldaten, den Altpreußen Verband, ferner das Verbot des Reichsjungturms durch die Hamburger Polizeibehörde, sowie das Verbot der „Knappschaft Gotha“ durch den thüringischen Minister des Innern auf.

## Kleine Provinzchronik

Die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode beim Königsberger Landgericht steht zum ersten Male unter den Schiffen und Gesessenen auch das weltliche Geschlecht vertreten. Unter den für diese Tagung bestimmten Geschworenen ist bei der Auslosung nur der Name der Frau Professor Samier aus der Urne gezogen worden, so daß bei dem Schwurgericht in Königsberg der Zufall für dieses Mal nur sie allein zum Mitwirken an dem Richteramt bestimmt hat. Das Opfer einer Hintertückung infolge eines Winkels am Rinn ist der Gymnasiallehrer Ernst Reichert aus Marienwerder in seinen Vaterstadt geworden. Herr Reichert hat sich bei dem in der Abkündigung zum das Deutlichste verdient gemacht. Bei diesem Mord lief letzten Sonnabend früh zwischen 5 und 6 Uhr der schwedische Dampfer „Frida“ mit Südgut beladen auf das Bismarck-Riff bei Libau auf. Auf die gegen 7 Uhr hierher gelangte Nachricht hin liefen sofort die Bergungsdampfer „Anna“ und „Diana“ zur Unfallstelle aus, doch war es inzwischen dem Dampfer „Frida“ gelungen, mit eigenen Kräften von der Untiefe freizukommen. Letzten Sonntag lief der norwegische Dampfer „Nesum“ von Libau nach England aus. Unweit von Libau wurde der Riff defekt. Der heiße Dampf entzündete den in der Decksraum befindlichen Heizer Alfred King lebensgefährlich. Der Dampfer schleppte auf die Reede zurück. Der verunglückte Heizer wurde ins Krankenhaus eingeliefert, wo er unter jarrächtbaren Qualen verstarb.

## Rütergattsbrandung

Von Georg Büchmann, Bremen

Gegen Nachmittag hatte sich der Wind bei fallendem Glas nach Westen gedreht. Nun hob sich die Wetterbank, die drohend über den Rinn lagerte, schnell heraus. Kurz und hoch lief die große See, sobald der kleine Koffeldampfer, der, weggepaddelt bis zum Tiefstadium, mit schwer posender Maschine seinen Kurs zur Elbbründung suchte, schwebfällige die Nase in die See steckte und salzigen Spritzregen über den niederen Brückenbau stäubte läßt. Jetzt prescht, angekündigt von fliehendem, bleichen Wellengespole, die erste schwere Wö her an. Auf heult es da graulich in Wanten und Ladegeschir, böse steht die erste heranwandernde schwere See, drohend daherkommend in grauer Winterdämmerung, ihren schal leuchtenden Ramm über die Back, gefehrt hoch über dem tief sich neigenden Steven, kommt über. — Lobend wälzt sie ihre Last über den in allen seinen Verbänden bebenden Schiffskiel. —

Aus Novemberdämmerung ist unvermittelt rabenschwarze Sturm nacht geworden. In Windstärke 10 ergelt der Orkan, treibt erst große Hagelschauer, dann dichtes Flockengewimmel vor sich her. Das brüht schmerzhaft in den Augen der Männer, die in tiefendem, salz- und schneebeduftetem Delzug scharf und unermüdet auspähen hinter dem niederen Schauerfeld der Brücke, das erste Ansteuerungsfeuer der schwebenden Elbe suchend. — Vergebens. — Nur tosende See, auf deren schattengleich, drohend heranwandernden Wasserbergen der Schneesturm seinen wirbelnden Tanz auführt. — War da nicht ein Feuer? — Es leuchtet für Augenblicke zuverlässig auf in weitergehenden Mienen. — Wieder nichts. — Nur der phosphoreszierende Drecker einer Koffsee irrtlichter schmerzhaft — verschwindet. — So Stunden, die zur Ewigkeit sich dehnen. Langst hat man es aufgegeben, gegen die schwere See anzudampfen. Langsam, müde nur hämmert das eiserne Herz des Tramps — begehret. —

Da — wieder der flirrende Schein. Diesmal in See, deutlicher. — Ein Feuer! — Es ist ein Landfeuer, aber — welches? — Hörschlich jagen fieberhaft Gedanken — Vermutungen. — Vermutungen. — Das sahle Leuchten brandender See läßt sie jäh erstarren, nimmt sie weg, wie der Sturm einen Korkspan. — Brandung voraus! — Es ringt sich von zusammengeballten Lippen. — Ein schwerer Stoß — noch einer. — Dann steht die Maschine. — Brüllender Dampf umweht, vermischt sich minutenlang mit dem Toben von Sturm und See. Dann Schweigen, nur ein totwundes Necken ringt sich durch die Verbände des wraden Dampfes. — Da wälzt sich der erste Wieder heran. — Das Zerstückwerk beginnt. — Dräben, hinter dem togenden Brandungsgürtel blinkt gleichmäßig und friedvoll das Feuer von Amrum. — Gefirandel in Rütergattsbrandung. — Sie hoden — die adtsch Mann — mit aufeinandergeballten Zähnen eng aneinandergedrängt unter dem kleinen Brückendeck. Ueber Bor- und Achterschiff toben die Drecker, nehmen Zug um Zug im grauamen Spiel Festes und Gezurtes, Stählernes und Sölbernes wahllos mit gleichmütiger Gewalt. Ein Zeitpiel ist es ihnen, ge-

# Gewerkschaftsvertreter vor der Sonderkommission

Freitag nachmittag wurden Vertreter der freien Gewerkschaften Memels durch den Oberkommissar zur Sonderkommission der Reichsregierung bestellt. In der Verhandlung wurde zunächst über die Grundlage der memelländischen Wirtschaft, der Rohstoffquellen der Industrie usw. gesprochen, dann die durch die politischen Ereignisse geschaffenen Verhältnisse erörtert. Von den Vertretern der Gewerkschaften wurde von der Kommission die Aufhebung des Belagerungszustandes, die Wiederherstellung der Versammlungs- und Pressefreiheit gefordert.

## Polen—Litauen—Memel

Königsberg, 27. Januar. (Tel.) Aus Rom wird berichtet, daß die litauische Regierung bei den Vertretern Englands und Frankreichs einen äußerst energischen Protest gegen das Eintreten des polnischen Kriegsschiffes „Pilsudski“ in Memel eingereicht hat und zwar mit Rücksicht darauf, daß jegliche polnische Demonstration in memelländischen Gewässern große Komplikationen hervorzurufen kann.

„Gazeta Obozka“ schreibt: Vor kurzem erteilte der in Nowo als polnischer Gesandter weilende Legationsoffizier Dobrowski den Vertretern der estnischen Presse eine Erklärung bezüglich Memels. Er bemerkte, daß Polen in hohem Maße interessiert ist, daß der Memel-Zwischenfall bald erledigt wird. Er sagte, es genüge, mit den Augen die Landkarte zu übersehen, um zu verstehen, weshalb Polen die Memelangelegenheit so lebhaft angeht. Memel hat als Hafen an der Memelmündung schon eine solohale Bedeutung mit Rücksicht darauf, daß auf der Memel die polnischen Waren aus den Gebieten von Wilna, Statysof, Komogonod und Poleste verschifft werden können. Im Bewußtsein dieser wichtigen Bedeutung schloß Polen im vorigen Jahr mit Memel einen besonderen Vertrag ab. Litauen hat sich nicht nur diesem Vertrag nicht angeschlossen, sondern hat sich ersehnt und es Polen unmöglich gemacht, Waren auf dem Wasserweg zu exportieren, wodurch der Hafen in Memel zur Tallosigkeit geurteilt war. Die Bedeutung Memels ohne polnischen Transitverkehr wird nur minimal sein.

## Polen im östlichen Mittel Europa

Königsberg, 26. Januar. (Priv.-Tel.) Das Bethruhenische Presseblatt meldet aus Warschau, der bekannte politische Diktator Dombrowski, dessen enge Beziehungen mit dem polnischen Generalstabes Pilsudski bekannt sind, hielt einen aufsehenerregenden Vortrag über die politische Lage im östlichen Mittel Europa. Dombrowski erklärte: Jetzt oder nie! Polen, durch den inneren Nationalitätenhader zerrissen, ist eingeklemmt zwischen zwei Kolossen, dem germanischen im Westen und dem russischen im Osten. Es ist eine verhängnisvolle Illusion, zu glauben, daß der heutige Zustand der Schwäche der Slawogermanen im Westen und der Slavomongolen im Osten ein dauernder sein wird. Es gibt Momente in der Geschichte eines jeden Volkes, die, einmal verpaßt, nie wiederkehren. Ein solcher Moment ist jetzt für das polnische Volk eingetroffen. Dombrowski wies weiter in seinem Vortrag nach, daß die heutigen Grenzen Polens im Osten, Norden und Südwesten unmöglich seien. Der Pole hat keinen eigenen Zugang zum Meer. Danzig und Königsberg sind noch immer deutsche Städte, Memel ist auf dem Weg, eine litauische Stadt zu werden. Im Osten hat Polen keine geschützte Grenze, Weichseln und die Ukraine befinden sich unter moskowscher Herrschaft. Der heutige Zustand in Schlesien sei ein Provisorium, das auf die Dauer unhaltbar sei, wenn nicht eine radikale Lösung erfolgt. Heute sei der Augenblick gekommen, um eine solche radikale Lösung herbeizuführen. Die endgültige Zerlegung Bethruheniens, der Ukraine und Preußens müsse das Ziel der polnischen Politik sein.

## Rußland und Polen

Königsberg, 27. Januar. (Priv.-Tel.) Aus Moskau wird gemeldet, der russische Nachrichtenendienst erhielt in den letzten Tagen unwiderlegbare Beweise über die rasch fortschreitende polnische Mobilisierung. Die amtlichen Warschauer Demontis berüchten kein Vertrauen. Polen erhielt im Laufe der letzten drei Wochen aus der Tscheche und über Danzig große Mengen von Kriegsmaterial. In der Schlagerichtigkeit der Luftflotte wird siederhaft gearbeitet. Die „Szwecija“ kritisiert die deutschen Meldungen über die polnischen Rüstungen und behauptet ihre Richtigkeit. In einem Leitartikel schreibt die amtliche Zeitung wörtlich offenbar zur Auftrags Treue: Die Regierung verfolgt aufmerksam die Ereignisse. Sie

hofft zuverlässlich, in kürzester Zeit die Kriegsmacht auf einen Stand zu bringen, der die feindlichen Pläne zum Scheitern bringen wird. In ganz Rußland finden zurzeit triegensische Demonstrationen statt, die deutlich zum Ausdruck bringen, daß der russische Nationalstolz die empfindliche Niederlage bei Warschau im Herbst 1920 nicht verwinden kann und in Polen den russischen Nationalstolz erblickt. Besonders imponant war die Demonstration in Moskau. Kalinin bezeichnet die Ruhrbesetzung eine feindliche Handlung gegenüber Rußland. Nationalstolz wies auf die Mobilisierung in Polen hin und forderte die Wiederherstellung des europäischen Gleichgewichts. Der Brand, den Polen soeben im östlichen Mitteleuropa entfacht werde, werde zum Scheitern des Reichsstaates werden.

## Ein neues lettändisches Kabinett

Nach wochenlangen Verhandlungen hat sich, wie aus Riga gemeldet wird, endlich das neue lettändische Kabinett konstituiert. Es besteht aus: Pankul (partellos) als Ministerpräsident, der gleichzeitig das Portefeuille des Verkehrs inne hat, Meierowis (Bauernbund) Minister, P. Bergis (Sentr.) Inneres, Dusen (Bauernbund) Wehrminister, E. Bauer (Reinheits) Landwirtschaft, P. Galtt (Bauernbund) Bildung, Bishewis (Linker Sozialdemokrat) Finanzen, Lorenz (Linker Sozialdemokrat) Arbeit und demokrat (Rechter Sozialdemokrat) Justiz. Voraussichtlich wird das Kabinett sich am nächsten Donnerstag dem Landtage präsentieren.

## Wieder kritische Tage in Lausanne

Lausanne, 27. Januar. (Tel.) Die Lage wird als sehr kritisch beurteilt. Man bezweifelt allgemein, daß vor dem 2. Februar, dem Tag der Abreise Lord Curzons, die Gegensätze zwischen den Alliierten und den Türken überbrückt werden können. Andererseits aber äußert man ernste Befürchtungen, daß ein Ausschüben der Konferenz zu gefährlichen Ausschreitungen führen könnte.

## Neues vom Tage

### Opfer der See

Bremen, 26. Januar. Der Fischdampfer „Sparber“ ist vor der Wehrmündung gesunken und gesunken. Neun Mann sind ertrunken. — In der Nähe von Sahutu wurden zwei Sahmiser Fischer in ihrem Motorboot von einem Schneesturm überrascht. Das Boot schlug um und die beiden Fischer ertranken.

### Gefährliche Explosion auf einem Landdampfer

London, 27. Januar. (Tel.) „Reuter“ meldet aus Tampico, an Bord des Landdampfers „Leonardo“, der einer mexikanischen Petroleumgesellschaft gehört und der 30 000 Kilo Brennstoff an Bord hatte, ereignete sich eine Explosion. 22 Personen wurden verwundet, zehn werden vermisst.

### Eine Skandalaffäre in Florenz

Florenz, 26. Januar. Eine Kabarettkünstlerin, die unter dem Namen Mirra auftritt, aber in Wirklichkeit eine Gräfin Saviole ist und von ihrem Mann getrennt lebt, hat sich verheiratet. Der Vorfall erregt großes Aufsehen, weil der Gräfin von mehreren Lebemännern uneheliche Anträge gemacht worden waren. Als sie diese ablehnte, wurde sie in dem Theater, in dem sie auftrat, auszuweisen, um sich unendlich zu machen. Aus Verzweiflung hat die Gräfin, die für ihre drei Kinder zu sorgen hatte, sich fest das Leben genommen.

### Zu Tode geurteilt

Florenz, 26. Januar. In einem hiesigen Irrenhause ist ein Kranker, weil er nicht rechtzeitig aufstehen wollte, von drei Wärtern zu Tode geprügelt worden. Die drei Wärter wurden verhaftet.

### Eine Reise um die Welt in der Euzephyos

In Miami im amerikanischen Staat Florida traf kürzlich eine kleine Nacht von nur 45 Registertonnen ein, die die Reise um die Welt zurückgelegt hatte. Sie war im September 1921 von Newport abgefahren. Nach der Fahrt durch den Panamakanal durchkreuzte sie den Stillen Ozean, durchfuhr die australischen Meere und besuchte dann die Küste Chinas und Indiens. Vor hier nahm sie den Weg durch das Rote Meer und den Suezkanal nach dem Mittelmeerrand, wo von wo die Rückreise nach Amerika angetreten wurde. An Bord des kleinen Schiffes befand sich der Eigentümer der Nacht, der reiche Grundbesitzer Goman, nebst seiner Frau und neun anderen Personen. Goman, ein lebensgefährlicher Wasserfahrtsmann, hat die Reise unternommen, weil ihm die letzte eine längere Ruhezeit verordnet hatten. Die Fahrt verlief nicht ohne aufregende Zwischenfälle. Gefährlich wurde die Situation für die kleine Nacht besonders im Stillen Ozean, wo sie von einem heftigen Orkan übernacht wurde.

## Das „Festgeschenk an Lettland“

Die Rigaer lettische Zeitung „Jounakas Sinas“ bringt ein ausführliches Referat über einen in der Großen Halle zu Riga gehaltenen Vortrag des Rev. J. Steik, dem die „Rig. Adsch.“ folgendes entnimmt:

Nach einer Begrüßung Lettlands „von dem Präsidenten bis zu des Volkes Absähen“ und Segnung der den Saal bis auf den letzten Platz füllenden Zuhörermenge, beginnt die „wissenschaftliche“ Mitteilung als Festgeschenk an Lettland“ mit der Versicherung, Vortrager der hätte 18 Jahre Indien und Ägypten sowie auch andere Länder erforscht und sei zur Überzeugung gelangt, daß die Letten in diesen Ländern in der ältesten Vergangenheit eine große Rolle gespielt und überhaupt in allen Himmelsstrichen eine hohe Kultur bewiesen hätten. So könne einwandfrei festgelegt werden, daß London von den Letten gegründet worden ist. Den Beweis liefert der scharsinnige Redner folgendermaßen ab: Als ein lettisches Schiff ein in die Themsemündung einlief, begegnete es dort bereits einem von Anter stehenden anderen Schiff, von dem aus die Worte erschallten: „Te mehs“ — (hier sind wir). Auf diese Worte ist denn der Strom „Temes“ benannt worden, welches Wort die Engländer nachher in Demele umgewandelt haben. An der Themsemündung begannen die Letten eine Stadt, das jetzige London, zu errichten; hierbei stellten die Arbeiter eine große Anflammerung von Schilf an den Ufern der Demele fest und riefen aus: „Ruhf, dahmas“ (Stroh, Schilf). Auf diese Weise hat sich allmählich die Bezeichnung „Ruhf dahmas“ für die neuerrichtete Stadt eingebürgert, die nachher zu „London“ verhörfornisiert worden ist.

Nach Indien verlagerten, ergriffen lettische Brahmanen die Macht in ihre Hände und entfalteten eine rage Tätigkeit. Die Nachherungen erregten jedoch im Zuhörersaal, dem angezogenen Referat zufolge, eine vom Vortragenden nicht erwartete übermäßige Heiterkeit, so daß er, zwecks Ablenkung der Gemüter, die Lettland hymne singen ließ, worauf er wiederum auf die eiferndste Vergangenheit zu sprechen kam und über Moiss Lettenium Be weise zu erbringen versuchte, wobei er die Frage aufwarf, wieweit lettisches Blut in den Adern Abrahams und seiner Nachfolger fließt. „Der Mann, der in der Bibel als Abram bekannt ist, lebte in einer großen Talsenkung, wie in einer Mulde oder einem Troge und erzählte den in seiner Nachbarschaft lebenden Letten: „Abra mehs“ (Wir sind in einem Troge). So ist er denn auch Abram benannt worden. Auf seine Frau war er insbesondere als Kinderzeuger stolz und nannte sie eine „Saraphotaja“, durch Abkürzung ist dann der Name „Sarah“ entstanden. Wenn auch zugelassen werden muß, daß Abraham bloß lettifiziert war, so kann doch von Let (Let) mit Sicherheit gesagt werden, er sei ein Letze gewesen.“ Diese Behauptung rief abermals stürmische Heiterkeit (Was ist die lettische Währung einseitig) hervor und der Vortragende verkündete, die Fortsetzung seines Referats werde auf den 18. Februar verlegt. Nach dem Erschließen verpicht auch diese, nicht weniger amüsannte Enthüllung über die Letten im Beden der Völker zu erbringen. . .



**Dankagung**  
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Begräbnis meines geliebten Vaters, insbesondere Herrn Barter Hämmerl für die kostbaren Worte am Sarge und Grab und den Kollegen der Schmiedeinnung, lagen allen unsern herzlichsten Dank.

**Witwe Johanna Wendel**  
und Kinder.

**Evangelische Versammlung**  
Am Sonntagabend 6 Uhr litauisch und Sonntag 9 1/2 Uhr deutsch, bei Herrn **Babies** in Gähöfen statt.

**Jüdischer Frauenverein**  
Mitgliederversammlung am 29. Jan. 1923, 4 Uhr nachm. im Synagogensaal.  
Um zahlreichen Besuch wird gebeten. Der Vorstand.

**Bürger-Beerdigungs-Verein**  
Generalversammlung Montag, den 12. Febr. abds. 7 1/2 Uhr im Schützenhaus (Ratensimmer).  
Tagesordnung:  
Wahl des Verwaltungsrats nach § 16 d. Satzung, Erhöhung der Beiträge und des Entschadigungsbetrags, Erledigung der Anträge, die 3 Tage vorher dem Vorstand eingereicht sind.

**Der Vorstand.**

**Pr. Südd. Klassen-Lotterie**  
Schluss der Erneuerung der Lose zur 2. Klasse am 30. Januar.  
Die nicht eingelösten Lose verfallen.

**R. Lankowsky**  
Bölangstraße 41.

**Städt. Schauspielhaus**  
Sonntag, 7 1/2 Uhr: **Alt-Seidelberg**, Schauspiel in 5 Aufzügen von Meyer-Hörster. Für die Vorstellung gelten die Eintrittskarten vom 14. Januar.

Dienstag, 7 1/2 Uhr: **19. Vorstellung im Freundes-Abonn.**  
Zum letzten Male **Alt-Seidelberg**

Mittwoch, 7 1/2 Uhr: **19. Vorstellung im Freitag-Abonnement**  
„**Börsenstieber**“  
Schauspiel in 3 Aufzügen von Schwarz.

Donnerstag, 7 1/2 Uhr: **Winterabend**  
verbunden mit **Wobenschan** Programm: Konzert, Rezitationen und Gesänge, Wobenschan. Er ist nicht eifersüchtig, Lustspiel in einem Aufzuge von Rabelburg.

Für die Vorstellung gelten die Eintrittskarten v. 11. Januar.

Freitag, 7 1/2 Uhr: **20. Vorstellung im Freitag-Abonnement**  
Neu einstudiert: **„Jugendfreunde“**  
Lustspiel in 4 Aufzügen von Schulda.

Sonntag, 7 1/2 Uhr: **20. Vorstellung im Dienstag-Abonn.**  
„**Jugendfreunde**“  
Lustspiel in 4 Aufzügen von Schulda.

Sonntag, 7 1/2 Uhr: **Neu einstudiert. S. 1. Male: „Wie die Träumenden“**  
Schauspiel in 4 Aufzügen und 1 Revue von Herrmann Sudermann.

Wir machen hiermit bekannt, dass sich die **Kehrgebühren** ab 1. Januar um **100% erhöhen** die **Schornsteinfegermeister** der Stadt Memel. **Mischko, Hinz, Schattat, Persicke.**

**Urania**  
Morgen (29. cr.) 3 bis 5 Uhr  
Letzte **Jugend-Sonder-Vorstellung**  
**Christkindleins Geburt**  
5 Akte  
**Fritj und Else auf Reisen**  
Lustspiel, 2 Akte  
Musik: **H. Fromholz**  
Kinder M. 100.—  
Erwachsene M. 200.—

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Walter Borrmann**  
**Linna Jandt**  
Memel Königsberg i. Pr.

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Kurt Nomenikat**  
und **Frau Irene**  
geb. Marx

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Max Bier**  
und **Frau Maria**  
verwitwete Kumbartzky  
geb. Lucht  
MEMEL, Januar 1923

Heute entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden meine innig geliebte Frau, meine gute Schwester und Nichte, unsere liebe Schwägerin, Cousine und Tante  
**Frau Clara Lemke**  
geb. Popperschlag  
Dieses zeigt im tiefsten Schmerz an im Namen aller Hinterbliebenen  
**Max Lemke**, Wagenfabrikant,  
Memel, den 27. Januar 1923.  
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 31. d. Mts., nachm. 2 Uhr vom Trauerhause Grabenstrasse 9/10 statt.

Durch einen Unglücksfall nahm Gott plötzlich und unerwartet meinen lieben, unvergesslichen Mann, meinen guten, treusorgenden Vater, meinen lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel  
**den Schuhmachermelster Friedrich Jonas**  
im Alter von 55 Jahren, was schmerz erfüllt anzeigen  
**Witwe Johanne Jonas**  
geb. Krohn  
und Tochter nebst Verwandten.  
Freunde und Bekannte, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen wollen, sind hierdurch herzlich eingeladen.  
Der Tag der Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

**Relig. Vortrag**  
Sonntag, den 28. Januar, vormittags 10 Uhr, in **Fischer's Weinstuben**, Bäckerstraße 9/10  
Thema: Weisagung, Weltgeschichte u. Tagesereignisse vereinigen sich zu einer Kette von Zeugnissen, daß das Königreich Gottes nahe ist.  
**Redner: Jung aus Varmen**  
Eintritt frei Keine Kollekte  
**Vereinigung ernster Bibelforscher**  
Nur Interessierte werden gebeten zu erscheinen.  
**Stellmacher-Zinnung.**  
Quartalversammlung d. 3. Febr. 12 1/2 Uhr.  
Der Vorstand.

**Vorsicht bei Geschäftsabschlüssen!**  
Ob Grundstücke gr. Posten Waren oder Maschinen  
: : : aller Art : : :  
frage man erst bei  
**Gröning, Zablowsky & Co.**  
Luitzenstraße 9-10  
Telephon 261 und 313

**Kammer-Sicht-Spiele**  
Sonntag Montag  
Der große internationale Erfolg  
**ATLANTIDE**  
Das gewaltige Filmwerk in 10 Akten  
Aufgenommen in der Wüste Sahara  
In der Hauptrolle:  
**ST. NAPIERKOWSKA**  
BEI PROGRAMM  
Sonntag Montag  
Kasseneröffnung 1/2 2 Uhr Kasseneröffnung 4 Uhr  
Anfang 2 Uhr Anfang 4 1/2 Uhr  
Programmwechsel 5, 7 1/2 Uhr Programmwechsel 7 1/2 Uhr.

**Brillanten, Gold-Silber-Platin-**  
Gegenstände und Bruch  
kauft zu höchsten Tagespreisen  
**Edelmetallankauf Lessem**  
Alexanderstrasse 23. Telephon 894.

**Apollo Vor-anzeige Urania**  
Der schönste Film! Der größte Welterfolg!  
**Fridericus Rex**  
Zwei Teile, 11 Akte. Hauptdarsteller: Otto Gebühr, Albert Steinrück, Bruno Decarli, Erna Morena, Lilly Flohr, Charlotte Schultz und weitere 20 allererste bekannte Künstler.  
Das sensationelle Drama  
**BRUDERMORD**  
moderner Großfilm von Jane Bess mit Lilly Flohr, Robert Scholz

Jeder sein eigener Siegelbesitzer  
durch **Bullrichs Zementstein-Sägemaschine „Blitz“**.  
Diese fertigt Mauersteine, Fliesen u. Dachsteine. — Billiger Anschaffungspreis, einfache Konstruktion. — Fordern Sie Prospekt.  
**Spezialhochdruck-Reinigungsmaschine „Blitz“**  
Fr. Bullrich, Kommanditgesellschaft  
Katholische Kirchenstr. 6, Tel. 2147 und 1706  
Tel. Maschinen.  
Vertreter gesucht, wo nicht vertreten.  
Wir kaufen dauernd Lokomobilen, Dampf- und Motorräder, Motorlokomobilen, Gatter und erbitten Angebot.

Wir eröffnen mit dem 29. d. Mts. eine  
**Wechsel-Stube**  
in unserem bisherigen Zigarrenladen Marktstr. 14 und erweitern unsern Geschäftsbetrieb  
auf Bankgeschäfte jeder Art.  
**Gebr. Heye G. m. b. H.**  
**Dampfer „Lena“**  
fährt nächstwärts  
**Memel-London**  
Güteranmeldungen nimmt entgegen  
**Eduard Krause**  
Börse Tel. 395/398.

Wir geben hiermit bekannt, daß wir unsere Fabrikate an Verbraucher direkt ab Fabrik für die Folge nicht mehr abgeben, da sämtl. Fabrikate in unseren städtischen Verkaufsstellen erhältlich sind.  
**Memeler Fleisch-Konservefabrik**  
Schmidthals & Co., G. G.

**Wäsche und Herrenkleider werden ausgebessert.**  
In ertragen in der Exped. dieses Blattes.  
Wer repariert orthopädische Schuhe? Off. u. Nr. 521 an die Exped. d. Bl. erb.  
Den als verloren angezeigten **Trauring** (585 M. N.) hat laut Bescheid eine erkannte Person, die erlucht wird, denselben binnen 3 Tagen Breite Straße 23, unten links, abzugeben, andernfalls Anzeige erlischt.  
Seit längerer Zeit **Wolfsfund eingefunden**  
Falls nicht bis 3. Febr. gegen Erstattung des v. ihm angerichteten Schadens und Unkosten abgeholt, wird derselbe öffentlich, meistbietend verkauft.  
**Köhler**  
Schmelz, Mühlenstr. 109  
Tel. Nr. 33 (Rebenanschl.)

**Auto-Vermietungen**  
Preukachat . . . . . Tel. 739  
Posingies . . . . . Tel. 842  
Taszius . . . . . Tel. 163  
**Autovermietung**  
Telephon 730.  
**Autozooke.**

**Bücher**  
neu eingetroffen:  
Harich W., das Ostproblem 4,50, Aschmies, Land und Leute in Litauen 1,20, Hammann, Bilder aus der letzten Kaiserzeit 8,40, Handmann, der Diktator (Wiederaufbau-Roman) 2,75, Bodo A. W., Deutsche Frauen und zwei Afrikaner (Erlebtes) 5,50, Suderman H., das Bilderbuch meiner Jugend 5,40, Fried-Wroost, Frische Brise (lustige Geschichten von der Hamburger Woterkant) 3.—, Hein Afr., Kurze Maier (Lieblingsroman des deutschen Volkes) 7.—, Farrère Claude Seeräuber (Roman) 6.—, Hildebrand Gustaf, Okkultismus und geistige Erneuerung 15.—  
Mal Schlüsselzahl z. Zt. 700  
**Robert Schmidt's Buchh.**

**Königl. Bulgarisches Konsulat**  
Königsberg i. Pr.  
:-: Neue Dammgasse 21 :-:  
Sprechstunden von 11-1 Uhr  
Telephon Nr. 3950

**Apollo Urania**  
Heute ab 2 Uhr  
Montag ab 5 Uhr  
Der große **Gesangsfilm Die Uhr**  
von Löwe, 5 Akte  
Hauptrolle: **Grita van Ryt**  
Bekannte Gesänge  
Reizende Spieluhrmusik  
**Dämonische Treue**  
6 aktiges Drama.  
Der große **Publikumserfolg Morast**  
Sensations-Sittengroßfilm  
Maria Zelenka  
Robert Scholz  
Hochzeits-Reise  
Abenteuer  
Goldwyn-Schlager  
**Telefon 1313**  
Abenteuer sehr spannend

**Zurückgelehrt**  
**Dr. med. Haneman**  
Gr. Wasserstraße 28.  
**Als Alabierstimmer**  
empfiehlt sich  
**Rudolf Fisch jr.**  
Goldschneise 5 Memel Lidauserstraße 77a  
**Bildereintrahmungen**  
Leisten, Kunstblätter, Glas  
empfiehlt  
**H. Reich Nachf.**  
Lidauserstraße 39, Tel. 77a.

**Lohnschnitt**  
wird preiswert ausgeführt.  
**Richtsmeyer**  
Baugeschäft.  
**Mädchen**  
3 Monate alt, gegen gute Bezahlung in Pflege geben. Offerten unter 535 an die Expedition dieses Blattes.

**Bekanntmachung**  
Meine Verordnung wonach der Verkehr auf der Straße nach 11 Uhr abends untersagt ist, ist nicht gehoben worden.  
Es sind daher sämtliche Personen, die nach der angeführten Zeit auf der Straße angetroffen werden, zu zurechnen und zur Verantwortung zu ziehen.  
**Der Kommandant des Freiwill.-Korps Budrys.**  
**Bekanntmachung**  
Die Zettelansgabe für die Verteilung durch die litauische Hilfskomitee findet von Montag, den 29. d. Mts. ab nur noch in der **Postanstalt** statt. Die Verteilungsmittel müssen ihren Personalausweis mitbringen. In unserem Büro III werden nur Zettel für arme gegen Vorzeigung des blauen Unterhaltungsbuches verabfolgt, soweit sie noch nicht abgeholt sind.  
Memel, den 27. Januar 1923.  
**Der Magistrat**  
Fürsorge- und Wohlfahrtsamt.

**Wertfestsetzung der Sachbezüge für die Lohnsteuer.**  
Som 1. Januar ab ist der Wert der Sachbezüge wie folgt festgesetzt:  
Wert der freien Station (einschl. freier Wohnraum) gleichmäßig für Stadt und Land:  
a) bei Diensthöfen, Lehrlingen und landwirtschaftlichen Arbeitern unter 17 Jahren  
täglich . . . . . 400 M.  
monatlich . . . . . 12 000  
jährlich . . . . . 144 000  
b) bei Diensthöfen und landwirtschaftlichen Arbeitern über 17 Jahren sowie Geheilen und Angehörigen  
täglich . . . . . 480 M.  
monatlich . . . . . 14 400  
jährlich . . . . . 172 800  
**Bemerkung:** Bei Diensthöfen und Aufwartenden die nicht freie Wohnung erhalten, ist die Wertfestsetzung entsprechend obigen Sätzen etwa wie folgt zu berechnen: Wenn volle Tagesverpflegung gewährt wird, ist obigen Sätze für Morgenkaffee und Frühstück 100 M. für Mittagessen 150 M., für Nachmittagskaffee und Abendbrot 150 M. je Tag.  
c) Bei Angestellten in leitender und gehobener Stellung (Ingenieuren, Geschäftsführern, Damen, Lehrpersonen)  
täglich . . . . . 540 M.  
monatlich . . . . . 17 200  
jährlich . . . . . 206 400  
Wenn freie Wohnung allein in Frage kommt, ist als deren Wert 1/3 der vorstehenden Beträge in Rechnung zu bringen.  
Wert der Natural- und sonstigen Sachbezüge Deputatsempfänger auf dem platten Lande:  
freie Wohnung . . . . . 4 000 M. jährlich  
freie Ruhehaltung . . . . . 50 000  
1 Hektar Boden . . . . . 50  
freies Brennmaterial 30 000  
1 Quadratrute Land . . . . . 100  
freie Sachhaltung . . . . . 5 000  
1 Str. Weizen . . . . .  
1 „ Roggen . . . . . } 7 200  
1 „ Erbsen, Gerste  
1 „ Hafer, Gemenge  
1 „ Kartoffeln . . . . . 500  
Nutzungswert für freie Kleidung einchl. Wäsche für Rechte und Wäsche 6 000 M. (bleibt im Besitze des Arbeitgebers).  
Winteranzug 12 000 M., Sommeranzug 7 000 M. der im Besitz übergeht.  
Obige Sachwerte sind bei der Steuerberechnung dem Barlohn zuzurechnen.  
Memel, den 27. Januar 1923.  
**Der Magistrat — Steuerverwaltung**

## Memelgau und Nachbarn

R. P. Ribben, 28. Januar. (Schaffensorgen. — Frage.) Der Schaffensorgen hält für unsern Ort nun schon zwei Monate an. Das Pflanzgut ist zwar zugeflogen, aber das Eis ist so ungleich hart, daß es bisher nicht möglich gewesen ist, mit der Großschifferei zu beginnen. In den meisten Familien ist der im Herbst erzielte Reichtum aufgebraucht. Viele Haushalte sind ohne Brot. Wenn nicht in den nächsten Tagen starker Frost eintritt, wird die Behörde, weil sie die Zumeistung von Notstandsarbeiten abgelehnt hat, genötigt sein, Notstandsarbeiten auszugeben, um die im Not befindlichen Arbeiter vor dem Hunger zu schützen. — Die Anfrage ist für unsern Ort noch immer ungelöst. Die Stelle wurde wohl im Herbst mit einem Regierungsdiener von 150 000 M. pro Jahr und freier Wohnung ausgeschrieben, anscheinend hat sich jedoch kein Bewerber gefunden. Es muß sich schon ein jeder hüten, schwer krank zu werden. Wer doch so leichtsinnig ist, kann darauf gefaßt sein, ohne ärztliche Hilfe das bessere Jenseits aufzusuchen, wenn er nicht ein reicher Mann ist, der es sich leisten kann, einen Arzt von Meinel kommen zu lassen. Hat doch vor einigen Wochen ein Pflanzener für einen einfachen Gehalt eines Arztes von Czern 50 000 M. bezahlt. Sehr übel sind die Angehörigen der Krankenkassen dran. Der in Schwarzort wohnende Arzt läßt sich auf ihre Behandlung nicht ein. Die kommen diese Leute im Winter noch Memel? Der Arbeitgeber stellt das Fahrverbot, bezw. zahlt die Reisekosten; d. h., wenn er dazu imstande ist. Vor kurzem hatte ein kleiner 68jähriger Arbeiter eine böse Mittelohrentzündung. Er reist nach Schwarzort. Der dortige Arzt weist den Mann ab, der nicht imstande ist, die Behandlungskosten aus eigener Tasche zu bezahlen. Von großen Schmerzen geplagt macht sich der Alte nochmals nach Schwarzort auf. Jetzt nimmt ihn der Arzt zwar an, erklärt aber, nichts tun zu können, der Kranke müsse zu einem Spezialisten. Da der Arzt — wohl irrtümlicherweise — den Krankenschwachsheit behält, muß der Mann nochmals nach Danzig, um einen neuen Arzt zu holen. Er reist nun endlich nach Memel, wird im Krankenhaus operiert, kann aber nicht dort bleiben, weil die Kasse mit Kranken überfüllt ist; er muß nach Danzig und soll nach 14 Tagen wieder kommen. — Das ist in Monaten der einzige Kassenfall; die Landkrankenkasse macht dabei kein schlechtes Geschäft. Was Wunder, wenn die Leute sich hüten, Krankentagebeiträge zu zahlen.

\* Mias, 25. Januar. (Ein letzlicher Landru?) Wie der „Mias Ribben“ gemeldet wird, ist es gelungen, den Mord im Kaiserwald, dem ein junges, blühendes Menschenleben zum Opfer fiel, auf-

zudecken und den Mörder zu verhaften. Er erwies sich als der Jüngling der Offizierskurie R. Die Ermordete ist die Frau eines ehemaligen russischen Obersten aus Petersburg. R. hatte sie hier kennen gelernt und verlobt es, im Verlaufe einer kurzen Zeit das Geld seiner Freundin durchzubringen. Darauf besann er sich für andere Namen zu interessieren und die Vermählung machte ihm darüber wiederholt Vorwürfe, die in Streitigkeiten übergingen. Auf einem Spaziergange im Kaiserwald, wo sie von Passanten gesehen worden sind, hat R. die Oberstin ermordet und sie um ihre Wertgegenstände beraubt. Details über die Mordtat sind noch nicht in Erfahrung zu bringen. Die J. S. wissen zu dem Mord noch zu berichten, der Verhaftete habe geschworen, er hätte mehrere seiner ehemaligen Geliebten umgebracht, er behaupte jedoch nicht, in der im Kaiserwald gefundenen Leiche, die bereits stark in Verwesung übergegangen ist, keines seiner Opfer erkennen zu können. Ueber den zuletzt begangenen Mord soll er erzählt haben, er habe die Leiche selbst erschossen, seinem Freund jedoch den Auftrag gegeben, die Leiche im Kaiserwald zu vergraben, worauf die Leiche in einem Kontrabassflügel per Automobil in den Kaiserwald gebracht worden sei.

### Kleine Chronik

Durch Erlass S. M. des Königs von Bulgarien ist in Königsberg Kaufmann D. Schmalz zum König. bulgarischen Konsul ernannt. Die deutsche Regierung hat das Exequatur erteilt.

Im Libanischen Hafen traf, wie letzte Blätter berichten, der frühere englische Dampfer „Almagro“, 220 Reg.-Tons groß, unter lettischer Flagge ein. Der erwähnte Dampfer hat den Namen „Mia“ erhalten und ist in England von der Gesellschaft lettischer Schiffskapitäne für weite Fahrten angekauft worden. Der Gesellschaft gehören bereits die früher gekauften Dampfer „Bernigel“ und „Gaida“, die den regelmäßigen Passagier- und Güterverkehr zwischen Liban—Winda—Mia und Memel aufrecht erhalten.

In der chemischen Versuchsanstalt Danzig in Riga erfindeten die Arbeiter der Färbereibehaltung Karoline Krasin, Oskar Frankisch, Otto Schilke, Kristine Sartin, Jahnis Iren und Matilde Koch plötzlich bei der Arbeit. Die Unglücklichen wurden ins Krankenhaus geschafft. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

In der Nähe des Leuchtturmes von Volberaa brandete der norwegische Dampfer „Ara“, der mit Steingut nach Riga unterwegs war. Der Dampfer hatte keinen Loten an Bord und war von dem starken Sturm zu nahe an das Ufer getrieben worden, ohne daß die Seezeichen, des Schneegebirges wegen, bemerkt werden konnten. Mit der Zerstörung des Dampfers sind zwei Schiffer beschädigt.

## Zeitschriften- und Bücherchau

**Donns Jugendbücherei: Berühmte Künstler und ihre Werke, die unsere Jugend kennen sollte.** Unter Beteiligung berufener Mitarbeiter herausgegeben von Dr. Richard Sternfeld, Geheimen Regierungsrat, Professor an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. Mit 78 Verbildern, 18 Fassimiles und 44 Notenbeispielen. (Verlag von Rich. Bong, Berlin und Leipzig.) Alles Wissenswerte ist in dem vorliegenden Jugendbuch enthalten. Keine ermüdende Musikgeschichte, sondern eine lebendige Darstellung der entscheidenden Höhepunkte von den Anfängen über Palestrina, Bach, Händel, Mozart, Beethoven, Weber, Liszt und Wagner bis auf die jüngste Zeit. Auch die Entwicklung der Oper, die Musik der Dänen, Ungarn, Russen und Skandinavier, sowie das deutsche Volkslied sind in die Betrachtung einbezogen. Die jungen Leser werden in einfacher, allgemeinverständlicher, dabei aber fesselnder Form mit der Eigenart jedes einzelnen Komponisten und den wichtigsten Ereignissen in seinem Leben und seinem Kampfe für die Kunst bekannt gemacht. Der als Wagnerforscher weitlich bekannt gewordene Herausgeber hat in diesem Buche die bedeutendsten Komponisten und ihre Schöpfungen in treffender Weise gewürdigt. Das wertvolle Bildermaterial, besonders die zahlreichen Notenbeispiele, die das künstlerische Schaffen der einzelnen Komponisten kennzeichnen, tragen wesentlich dazu bei, den nach Inhalt und Ausstattung überaus geliebten Band in Haus und Schule heimisch werden zu lassen.

**A. E. Weirauch, Ruth Meyer. Roman.** Verlag: Dr. Essler u. Co. A.-G., Berlin SW. 68. Ruth Meyer — das ist der Name von hundert von modernen jungen jüdischen Großstadt-Mädchen, und es ist die Geschichte von ebenjoviel. Ihre erste Liebe und erste Enttäuschung ist der junge blonde Abt, der israelische Leutnant früherer Zeiten. Der Rückschlag dieser Sommerliebe ist ein kurzer Absteher in den Zionismus, von dem eine neue Liebe sie heilt. Zuletzt landet sie, wie die meisten ihrergleichen, im Hafen einer Ehe, die von den Familien mit viel Sorgfalt erwogen ist. Sie sträubt sich dagegen, sie will lieber sterben — und sie wird glücklich, weil sie sich verliebt in den Mann, mit dem zu leben ihr bestimmt ist. Das ist in kurzen Worten der Inhalt eines Romans, der den Leser sofort packt, weil er ihn mit Persönlichkeiten bekanntmacht und an Ereignissen teilnehmen läßt, wie sie gerade für die Gegenwart charakteristisch sind.

**J. R. Ob In- oder Ausländer ist bedeutungslos.** Sie können erst dann Rückschlüsse der Hypothese verlangen, wenn diese völlig in Bezug auf der Hypothese selbst die vorzeitige Zurücknahme der Schuld ab, so muß es dabei sein Bewenden haben.

## HANSA

TRANSPORT-AKTIENGESELLSCHAFT  
FILIALE MEMEL  
Kontor Töpferstr. 23 • Tel. Nr. 312 u. 712  
Telegraph-Adress: Hansatransport

**Abfertigungsstellen  
LAUGSZARGEN u. BAJOHREN**

### Internationale Spedition

Transitlager  
Lagerhaus mit Gleis- und Wasseranschluss  
Eigener Fuhrpark  
Holzspedition  
Eigene Lagerplätze mit Gleis- und Wasseranschluss  
Verzollung  
Inkasso  
Umschlag von Massengütern nach  
Litauen - Lettland  
und den andern  
Randstaaten

## la Gaskoks

für Zentralheizungen und Zimmeröfen gibt laufend ab zu Tagespreisen.

**Städtisches Gaswert Memel.**

**Pianos • Harmoniums • Flügel**  
führender Weltfirmen.

Odeon-Musik-Haus, Königsberg i. Pr. Franz-Str. 5.  
Filiale: Memel, Börsenstr. 7

**Stempel**  
In jeder Ausführung schnellstens  
Rob. Schmidt  
Ill. R. Krips

Wir bieten unser gut sortiertes Lager an in:

## Wagenachsen

Patentachsen  
Rollenfeder  
Eliptikfeder

## Sämtl. Wagenbeschlag

wie Federbügel, Federbänder, Federhände  
Achtel, Brackösen, Nabenringe, Deichselbrillen, Strangdocken, Tritt-Platten

**Sämtliches Schmiede-Handwerkzeug**  
**Schlosser-Schraubstöcke**

Außeisen, Hufnägel  
Schraubstollen, Stabeisen, Eisenbleche, Geschirrbeschläge

## Gustav Sinnhuber C.-G.

Memel, Friedrich Wilhelm-Strasse 39/40  
Gegründet 1853 **Eisenwaren** Fernruf Nr. 138  
en gros en detail

## Reparaturen

an landwirtschaftlichen und Industriemaschinen, Kraftfahrzeugen etc.

werden in unseren modernen Reparatur-Spezial-Werkstätten unter fachmännischer Leitung prompt und sachgemäß ausgeführt.

### Aktiengesellschaft für Landwirtschaft u. Industrie Memel

Hauptkontor: Wertstr. 9. Stadtkontor: Bäckerstr. 1/2  
Telegraphadr. „All“.

### For English soldiers or mariners

1 Sng Vorhandshöhe 8 Ins.  
1 Paar Doyersöhne Nr. 40  
hat zu verkaufen, wer? sagt die Exped. d. Bl.

### Reisepelz und Paletots

beräuchert.  
Schuka, Anterstraße 18

Ein fast neuer  
**Einlegungsanzug**  
zu verk. Frau Link, Ferdinandsplatz 1.

### Muzug

(fast neu). Del-Sole und Silberne Damenuhre mit Kette preiswert zu verkaufen. Quellstraße 2.

Fast neues,  
**seidenes Kleid**  
zu verlauf. Besicht u. 1-3 mittags  
Neue Straße 4.

### Gut erhaltene Möbel

teilweise neu, zu verkaufen.  
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Eierneß zusammenklappbares Bett mit einseil. Matratze für 12000 M. verkauft. Bekäftig. Kumbartzki, Swiane 1.

**Zu verkaufen:**  
3 neue  
**Diplomaten-Schreibtische**  
bei  
Fischer  
Berl. Alexanderstr. 2.

Eine fast neue  
**Schrotmühle**  
mit Sieber, auch zum Erhitzen und Grauben geeignet, für Kleindere verk. Dampf- und Wassermühle bergischken Meld. dort. nur Mittwoch erbeten.

### 21 Stk. Kristall-Gaszynder

zu verkaufen.  
Albert Brusdeylin.  
Weiße und farbige  
**Nacheln**

billig zu verkaufen.  
Töpferarbeit jeder Art  
Leo Ehrenfried,  
Kettenstr. 1.

**Ein Wolfshund**  
a. v. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

2 acht Wochen alte, raffinierte  
**Wolfshunde**  
zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Memel-Marken**  
aller Ausgaben (auch Danzig etc.), aus dem Bezirke gelammelt, laufend in kleineren u. größeren Posten zu kaufen gesucht. Angebote ohne Preis verbieten.  
**Herbert Noack**  
Darmstadt  
Matthienplatz 8.

## Eisenbahnfahrscheine

zu amtlichen Preisen sofort erhältlich

**Reisebüro Robert Meyhoefer • Memel**  
Fernruf Nr. 711, 722, 727, 428 • Börsenstrasse Nr. 13

## Barenberg Söhne

Roman von Nora Bergmann  
Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Funder, Berlin  
(Nachdruck verboten)

Ein warmer, leuchtender Sonntag. Die eine junge, strahlende Königin schaut Frau Sonne lächelnd auf all die Pracht, die ihr zu Füßen liegt. Ein einziges Lächeln taucht alles in Licht und Glanz. Die junge Königin ist sich aber auch ihrer Macht bewußt. Was bedeutet alles Blühen und Grünen, sobald ihr Lächeln schwindet? —

Die Sehnsucht nach Licht und Sonne, die jedem Menschenherzen innewohnt, wiederholt sich auch in der Natur.

Spielegend tanzen die Mädchen in der Sonne. Redlich flattern Kohlweibling und Zitronenfalter von Rose zu Rose. Die Finken schlagen. Verzückender Rosenduft weht von den Rabatten herüber und aus der Ferne leise Glodenschläge. **Bim, bam — — — bim, bam — — — Sonntag.** — Ja, es ist Sonntag, ein richtiger Sonntag im Finkenflug.

Leise, ganz leise nur trägt der milde Sommerwind die feierlichen Klänge über den breiten Strom der Stadt hinüber in die Einsamkeit des Sonntagmorgens. Die Rosen halten den Atem an; sogar der übermüdete Zitronenfalter schmiegt sich fest an die dunkelrote Rose und

lauscht den Tönen, die aus einer anderen Welt zu kommen scheinen. **Bim, bam — — — bim, bam — — —**

Und währenddessen hält mitten in der großen Stadt in dem alten Haus am Markt ein kleines Wesen seinen Einzug. Ein Sonntagskind... In dem Augenblick aber, wo sich die kleinen Guckäuglein kaum zum erstenmal die Welt am Alt-Markt betrachten, schließen sich ein paar samtduckle Frauenaugen für immer.

Das alte Haus am Markt. — Es stammte noch aus den Patrierztagen, und jedes Kind der alten Festungstadt kannte es, das alte Haus am Markt. Mitten aus den es umgebenden, neuen Gebäuden ragte es stolz empor, mit den beiden weit vorspringenden Stockwerken. An der kunstvoll verzierten, reichen Fassade prangte in goldenen, altdeutschen Lettern eine Inschrift: „Erbaut im Jahre des Heils 1605 von Bernhard Barenberg. Zur Rechten schloß sich die Börse an das alte Haus, links erhob sich der große Neubau des Bankhauses Barenberg Söhne.“

Das alte Haus gehörte gewissermaßen zur Tradition der Familie Barenberg. Dort hatten seit bald drei Jahrhunderten alle Barenbergs das Licht der Welt erblickt. — Im Parterre lagen die Geschäftsräume. Die erste, sehr geräumige Etage bewohnte Frau Elisabeth mit ihrer noch unverheirateten Tochter Ditta und ihrem jüngsten Sohne Eberhard.

Im zweiten Stockwerk aber hatte seit einem kurzen Jahr das sonnige Glück seine Heimstätte gefunden. Dort wohnte Leonhard Barenberg, der älteste Sohn und Chef des Hauses,

Doch Maria Georgina war der stolzen Frau aus dem alten Bremer Patrierzergeschlecht keine willkommene Schwiegermutter. Elisabeth Barenberg würde ihrem Sohne nie die Wahl der Schachspielerin vergessen, trotzdem Maria Georgina einer altpreussischen Offiziersfamilie entstammte.

Obgleich die junge Frau sich vor ihrer Verheiratung nur kurze Zeit dem Studium der dramatischen Kunst gewidmet hatte und nie in ihrem Leben die Bretter, die die Welt bedeuten, betreten, wurde diese doch stets von ihrer Schwiegermutter die Schachspielerin genannt, und nie in ihrem Leben und selbst im Tode wurde Frau Elisabeth dem armen, unermüdeten Mädchen das Scheitern ihres Diebstahlsplanes verziehen können. —

Schon seit Jahren war eine Verbindung zwischen den Häusern Barenberg Söhne und Kasimir Textor in Hamburg geplant gewesen. Elena Textor, die einzige Erbin des alten, angesehenen Bankhauses, ersahen Frau Barenberg als die allein Würdige, auf die die Wahl ihres Sohnes fallen durfte. Da auch von der Textorischen Seite dieser Plan sehr begünstigt wurde, galt eine Verbindung zwischen Leonhard und der jungen Erbin als eine schon feststehende Tatsache.

Sogar Leonhard hatte sich vollkommen an den Gedanken einer solchen Verbindung gewöhnt, kannte er Elena doch von Kindheit auf.

(Fortsetzung folgt)

**Deutsches Waschpulver**  
das beste Waschmittel

Jede Originalpackung trägt nebenstehende Schutzmarke und die Unterschrift

*Gustav Drangwitz*

Chemische Fabrik  
Gustav Drangwitz, Insterburg  
Überall erhältlich

**la Motorenbenzol**

eigene Produktion, für Automobil- und Benzol-Motore jeder Art bestens geeignet, gibt laufend ab zu Tagespreisen

**Städtisches Gaswerk Memel.**

**Achtung!**

Verkaufe von sofort mein in bester Lage in Heydekrug gelegenes **Geschäftsgrundstück** mit freiverdendem Laden u. Wohnung gegen Höchstgebot an schnelle/schlüssige, kapitalkräftige Käufer. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Dampf-Schneide- u. Mahlmühle**

verbunden mit großem Geschäftsunternehmen, große Gebäude, eigene elektrische Anlage, äußerst günstig gelegen, bieten für zahlungskräftige Käufer an

**Gröning, Zabłowsky & Co.**  
Memel, Luitensstr. 9/10. Tel. 261 313.

Für den Bedarf der memel. Armee kauft die Unterzeichnete:

**Zucker, Pfeffer, Lorbeerblätter, Speck, Gemüse, Seife, Salz u. Tee**

Angebote sind zu richten an die **Intendantur in Heydekrug.**

**Kompl. Dreschjak**  
oder  
**Einzelangebot**  
in  
**Sokomobilen**  
und  
**Dreschkästen**

erbeten.  
Offerten bitte zu richten unter 523 a. d. Exped. d. Bl.

Wir kaufen laufend:  
**Rognat-, Rum-, Rotwein-, Portwein- u. Likörflaschen**  
zu höchsten Tagespreisen

**Friedmann & Co.**  
Theaterstr. 1 Tel. 699 u. 399

Wir sind Abnehmer für gedruckte **Eichen- bzw. Buchenfässer** ca. 1-3 Str. fassend

**Memeler Fleischkonserverfabrik**  
Schmidthals & Co., C.-G.

**Ein Depositorium und eine Lombank**

zu kaufen gesucht. Offerten unter 514 an die Expedition dieses Blattes.

**Buchhalter und Lehrfräulein**

der litauischen Sprache mächtig, zum möglichst baldigen Eintritt gesucht.

**„Vienybe“**  
Handelsgesellschaft f. Landwirtschaft u. Industrie  
c. G. m. b. G.  
Friedrich-Wilhelm-Straße 48/49.

Für unter dieses Lobhühn suchen wir zum möglichst baldigen Eintritt

**2 tüchtige, solide junge Leute**  
welche mit Lohnrechnung und allen sonstigen Kontorarbeiten vollkommen vertraut sind. Schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an die **Cellulosefabrik.**

Für meine **Zahnpraxis** suche ich von sofort einen **Gehilfen**

vollständig firm in Metall und Kautschuk. Angebote, möglichst mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanprz erwünscht.

**Bernh. Hoffmann**  
Sendefung.

**Nachtwächter**  
für Petroleum-Tankanlage Dommelsbütte verlangt **Amerik. Petroleum-Handels-Gesellschaft**  
m. b. G.  
Kontor Luitensstraße 9/10. Ecke Luitensstraße.

Suche für meine **Likörfabrik** erfahrenen, selbstständig arbeitenden **Destillateur** zum sofortigen oder späteren Eintritt.

**Eduard Skwar.**

**Ein Hausmann oder älterer alleinstehender Mann**

der mit Pferden umzugehen versteht, kann sich melden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Ein Fleischerlehrling**

Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Lehrling**

für Kolonialwaren-, Destillation-, Mehl- und Kurzwarengeschäft, Sohn anständiger Eltern, mit guter Schulbildung und guter Führung, zum sofortigen Eintritt sucht sofort

**Franz Kuster**  
Coadjuten.

**Gärtner-Lehrstelle**  
gesucht. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Suche ein **Landgrundstück**

zu kaufen von 50 Morgen, kleiner oder größer, Angablung 1/2 Meilen in **Silbergeld**, das übrige Papiergeld. Angebote unter 534 sind zu richten an die Exped. dieses Blattes.

**Wiesen**

in Wilkieten am Mittwoch, d. 31. d. Mis. in Brülis bei Ball meistbietend zu verkaufen.

**Abort**

kann ausgeführt werden

**Abort**

Oberärztliche Marken. Dienst- und Freimarken gibt für Marken des Memelgebietes, Stückzahl gegen Stückzahl oder Katalogwert gegen Katalogwert, Basis Sent 1922.

**W. Müller,**  
Wobland bei Kreuzburg  
Oberst.

Gebrauchte **Memelmarken** kauft. Fabelhaften Preis zahl für **rote 8 M. Marke Jentsch,** Luitensstr. 31 I.

**Memelmarken** neue Ausgabe, kauft höchst zahlend

**N. v. Baggio,** Alexanderstr. 20 (nur von 10-12 Uhr.)  
Kaufe

**gold. Trauringe**

985 gestempelt. Angeb. u. 522 an die Exped. d. Bl. Zu kaufen gesucht guterh.

**Klavier, Teppich und Standuhr**

Off. u. 537 a. d. Exped. d. Bl.

**1 Büfett 1 Teppich**

zu kaufen gesucht Off. u. Nr. 533 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Kommode oder Vertikow**

gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 525 an die Exped. d. Bl. erb.

**Schreibtisch**

zu kaufen gesucht. Off. u. 531 an die Exped. d. Bl.

**Junger Holzkaufmann**

mit sämtlichen Innen- und Außenarbeiten des Holzgeschäfts vertraut, sowie perfekt in Buchführung, Korrespondenz, sucht sich zum 1. 3. 23 oder evtl. früher hier oder nach auswärts zu veränderen. Offerten mit Gehaltsbedingungen zu richten u. 526 an die Exped. dieses Blattes.

**Eine perfekte Buchhalterin** sowie **einen jüngeren Verkäufer**

gleich welcher Branche, per 1. Februar 1923 gesucht. Vitauische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten unter Nr. 495 an die Expedition dieses Blattes.

**Selbständige Wirtin**

ältere, bessere Frau, durchaus zuverlässig, die gut kocht, findet angenehme Dauerstellung in kleinem Haushalt bei 2 Herren. Ausführl. Offerten mit Ang. von Referenzen unter 511 an die Exped. dieses Blattes.

**Wirtin**

möglichst von sofort gesucht.

**Bernh. Hoffmann**  
Sendefung.

**Erfahrenes Kinderfräulein** oder Kinderpflegerin zum 1. Februar gesucht

**Frau Oberbürgermeister Grabow,**  
Städt. Sparkasse I.

Gesucht **erfahr. Stütze**

vom Lande, die sich vor keiner Arbeit scheut, für kleinen, bürgerlichen, kinderlosen Haushalt in Memel. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 517 an die Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges, ehrliches **Mädchen**

das auch kochen kann, von sofort gesucht. Meldungen Dienstag vormittag bei **Burstein, Simon Dach-Straße 1.**

**Junge Arbeitsmädchen**

stellt ein **Memeler Babierwarenfabrik, Jägerstr. 19, Hof.**  
Junger Herr sucht

**möbl. Zimmer**

Offerten unter Nr. 520 an die Exped. dieses Blattes.

**1 gut möbl. Zimmer**

von einer Dame zu mieten gesucht. Stadtzentrum erwünscht. Offerten unter 535 an die Exped. d. Bl.

**Suche im Tausch Marken**

von Altdeutschland, Marienwerder, Rußland, Memel, Lettland, Estland, Litauen usw., gebe dafür solche **Notgeldscheine und Serien** von Carlshafen, Göttingen, Gedenkscheine, Eisenacher Luther-Serien und Luther-Porzellan-Markstücke, beschlag. Hann- und Ränder usw. Angebote evtl. eingeschriebene Erfindungen erbetet

**Carl Wagner, Carlshafen an der Belder**

**Memelmarken**

alte und neue Ausgaben, kauft stets zu höchsten Preisen

**Greissamer**  
Schlemiesstr. 11. Tel. 880.

**Memelmarken**

neueste, wie alle früheren Ausgaben, kauft zu höchsten Preisen. Angebote mit Angabe der Menge pp. unter Nr. 527 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Kaufe höchstzahlend**  
**Gold, Silber, Platin**  
(auch Münzen)  
und alte Gebisse

**Bernhard Budzinski**  
Bahn-Institut und Laboratorium  
Luitensstr. 20, 1. Et.

Suche einen Lehrling zum 1. 3. 23.

**Altmetalle**

Altkupfer, Altmessing, Altbllei und Gussbruch, auch kleine Mengen, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter 510 an die Expedition dies. Bl. erbeten.

**Lumpen, Reutuch-Abfälle, Alteisen, Altmetalle, Papierabfälle**  
kaufen laufend zu höchsten Tagespreisen

**Krüger & Lewinsohn**  
Telephon Nr. 373 Memel Alexanderstraße 2

**Badewanne**

oder auch ganze Baderichtung und Sanitärkloset zu kaufen gesucht. Off. Offerten mit Preis unter 516 an die Exped. d. Blattes.

**Kleiderschrank**  
zu kaufen gesucht. Offerten u. 539 an die Exped. d. Bl.

**Wirtin**

im Kontor od. an der Kaffe, mit Pension. Übernahme evtl. auch Beaufsichtigung von Kindern. Off. u. 528 an die Exped. d. Bl. erb.

**Wirtin**

das 6 Jahre bei einem Herrn als Wirtin gewesen ist sucht weiter solche **Stelle**

Zu erfragen bei Jakubowski Bäderstraße 19/20.

**Frau oder Mädchen**

zur Reinigung meiner Geschäftsräume braucht

**Th. Gonschorowski**  
Polangenstr. 1.

**Jüngere Verkäuferin**

sucht Stellung zum 1. ebent. 15. Februar, gleich welcher Branche. Baldige Offert. unt. 536 an d. Exped. d. Bl.

**Jüngerer Herr**

sucht von sofort oder 1. Februar **möbl. Zimmer**

Offert. unter 496 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche sofort oder zum 1. Februar ein **einfach möbliertes Zimmer.**

Off. u. 519 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**2 unmoblierte Zimmer**

gesucht von Studentent Klein (evtl. Tausch gegen 2 möbl. Zimmer). Off. u. 518 an die Exped. d. Bl.

**Junger Herr,** wenn zu Hause, sucht freundl. **möbl. Zimmer**

möglichst Nähe Centrum. Off. u. 515 a. d. Exped. d. Bl.

**Ein ordentliches Mädchen**

mit Kochkenntnissen von sofort oder später stellt ein **Vertrau Memel.**

Suche ehrliches **Stubenmädchen**

**Funck, Al. Grottingen.**  
Schulstr. 24, 2. Eingang.

**Wirtin**

zur Aufnahme der Verklarung über den Unfall, der sich während der Reise des Dampfers „Margaretha“ von Seham nach Memel in der Zeit vom 19. Januar 1923 bis 22. Januar 1923 ereignet hat, ist Termin auf den

**29. Januar 1923**  
vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - Zimmer Nr. 63 - bestimmt.  
Memel  
den 27. Januar 1923.  
Amtsgericht.

**Kinderfräulein**

gesucht. Off. unt. 532 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Querschnitt C.E.R. **Bügelsäge „RÜBEZAHL“** Querschnitt C.E.F.

stets am Lager **C. Ed. Rüggeberg, Remscheid,**  
Mittel-Ober-Rhein-Jahresballon-Säge

**Garantie- Werkzeuge**

Marke „Luftballon“  
Das beste und daher billigste Werkzeug  
**Gutsortiertes Lager**  
Alleinverkauf für Memel

**Gust. Sinnhuber C.-G.**  
Gegründet 1863 Memel Friedrich-Wilhelm-Straße 39/40 Fernruf Nr. 188  
**Eisenwaren**  
engros en detail

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memel Dampfboot Aktien-Gesellschaft  
Verantwortlich für den Gesamtinhalt: S. Robert Neubner, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kubert, sämtliche in Memel